

AUF EINEN BLICK

Lebenslagenenerhebung der Wohnungsnotfallhilfe 2024

Anlässlich des Tages der wohnungslosen Menschen veröffentlicht die Diakonie Sachsen ihre Statistik der diakonischen Wohnungsnotfallhilfe. Der Bericht zeigt: Die Not steigt. Immer mehr Menschen sind von Wohnungslosigkeit bedroht oder von ihr betroffen.

Im Berichtsjahr 2023 erhielten 3.601 Menschen Unterstützung in den diakonischen Beratungsstellen. 2022 waren es noch 500 Fälle weniger. 56 Prozent der Betroffenen waren wohnungslos, d.h. ohne ein vertraglich geregeltes Mietverhältnis. Die jährliche Erhebung der Diakonie Sachsen zeigt einen Ausschnitt der Gesamtsituation in Sachsen, weil ausschließlich die Zahlen diakonischer Träger erfasst werden.



184 Familien suchten Rat in den diakonischen Beratungsstellen.

2022 lag diese Zahl noch bei 99.



Auch wenn ein Großteil der wohnungslosen Menschen oft vorübergehend Aufnahme bei Bekannten oder Freunden findet, sind diese Zahlen erschreckend. Sorge bereitet uns besonders der gestiegene Anteil von Familien mit Kindern in unseren Beratungsstellen.

Rotraud Kießling
Referentin Wohnungsnotfallhilfe

Forderungen diakonischer Wohnungsnotfallhilfe

- Aus- bzw. Aufbau von Beratungsangeboten der Wohnungsnotfallhilfe
- Abbau von Bürokratisierung, um Betroffenen den Zugang zu Hilfen wie Sozialleistungen zu erleichtern
- digitale Teilhabe für Menschen in Wohnungsnot ermöglichen (z.B. Zugang zu Internet)
- regionale Konzepte der handelnden Akteure, um Wohnungsnot zu verhindern
- kommunale Belegungsrechte für wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen
- Angemessenheitsgrenzen für die Kosten der Unterkunft müssen an reale Kosten angepasst werden
- keine Entlassung in die Wohnungslosigkeit – weder aus der Haft noch aus dem Krankenhaus

Kontakt

Rotraud Kießling, Referentin Wohnungsnotfallhilfe
Telefon 0351 83 15 178, E-Mail rotraud.kiessling@diakonie-sachsen.de

